



Templerhaus Boppard

Ankündigung

Es ist uns eine große Ehre, bekannt zu geben, dass

Herr Dr. Karl Graf zu Eltz

zur 800-jährigen Feier des Templerhauses zu Boppard sprechen wird.

Thema: Der Anteil der Eltzer an Boppards Kampf um
Unabhängigkeit als Freie Reichsstadt

Datum: Donnerstag, den 25. Juni 2020, 18 Uhr

Programm: Vortrag und Abendessen

Ort: Templerhaus, Seminarstraße 2, Boppard am Rhein

Dr. Karl Graf zu Eltz aus Eltville am Rhein (Rheingau-Taunus-Kreis), hat im Jahr 2019 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt bekommen. Ausgezeichnet wurde er vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Die Würdigung erhielt er in Anerkennung seines kulturellen Wirkens im Rheingau sowie seiner Verdienste für den Denkmalschutz in Deutschland.

Boppards Ritter: In älterer Literatur wird erwähnt, dass bereits im Jahr 690 ein Ritter Eberhardus zu Eltz unter den Patriziern der Stadt Trier erschienen sein soll. Älteste urkundliche nachweisbare Vertreter des Adelsgeschlechtes ist Rudolfos zu Eltz (Dokumente aus 1150 und 1157) und nennt den Stammsitz am Elzbach und an der Mosel. Die edle Familie zu Eltz war Ministeriale des Heilig Römischen Reiches und treue Gefolgsmänner des Kaisers Friedrich I. Barbarossa. Als Edelfreie Ritter waren sie dem Kaiser direkt unterstellt. „Im Jahr 1224 wurden die Brüder Johann und Peter zu Eltz gemeinsam mit anderen Reichsdienstmännern Zeugen, dass dem Kloster Marienberg von Boppard, 13 Weinberge, Wiesen, Ackerland und Zinsgüter...als Schenkung erhielten.“¹ Eltzer Vorfahren ließen sich in der 2. Hälfte des 15. Jh in Boppard nieder (ungefähr zum Zeitpunkt der Installation der sagenhaften Fenster der Karmeliter Kirche) und wurden u.a. bald Mitglieder in Boppards Ritterrat und Stadtrat. Sie erwarben, was später der Eltzer Hof genannt wurde (urkundlich 1496 festgehalten). Im Zuge der Wirrungen der Französischen Revolution wurde der Eltzer Hof im Jahre 1804, zum Ende des Heilig Römischen Reiches, veräußert.²



Seit des späten Mittelalters prägt das Bild des Rittertums nicht nur den eigentlichen Ritterstand, sondern die Lebensweise des gesamten Christlich-Europäischen Adels. Ein zentraler Begriff in diesem Zusammenhang ist bis heute „Ritterlichkeit“, auch im Hinblick auf Fairness und Ehrenhaftigkeit. Die Eltzer prägten und prägen diesen Verhaltenskodex. Eine Ausstrahlung des Rittertums im 21. Jahrhundert findet der Journalist, Alexander von Schönburg in seinem Buch, „Die Kunst des lässigen Anstandes – 27 altmodische Tugenden für heute“.⁴ Es ist

eine willkommene Antwort auf das allgemeine Credo in die heutige, „Alles-ist-okay-Gegenwart“... Ruppigkeit, Ignoranz, Egozentrik, Heuchlerei.

Herr Dr. Karl Graf zu Eltz wird über Auseinandersetzungen mit den Trierer Erzbischöfen zur Bewahrung Boppards Unabhängigkeit als Freie Reichsstadt des Heiligen Römischen Reiches sprechen. Als Freie Reichsstadt genoss Boppard viele Privilegien, wie eigener Senat mit zwei Häusern, eigene Gerichtsbarkeit und Marktrechte und vieles andere mehr ging verloren. Die Eltzer haben sich über Jahrhunderte gegen die Trierer Erzbischöfe für Boppards Unabhängigkeit eingesetzt.

Fußnote und Literaturempfehlungen:

- 1.u.2. **Der Bopparder Eltzer Hof**, Hildegard Tschenett, Druck: Verkehrs- und-Verschönerungsverein Boppard 1872 e.V. (VVV), 2018, 106 Seiten
3. **Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz, Band I**; F.W.E. Roth, Mainz, Druck von Carl Wallau, 1889, 425 Seiten.
4. **Die Kunst des lässigen Anstandes – 27 altmodische Tugenden für heute**, Alexander von Schönburg, Piper Verlag Sept. 2018, 395 Seiten

Förderbetrag: 22 € (einschl. 7% MwSt.) deckt Eintritt und Abendessen ab. Bitte überweisen Sie den Förderbetrag auf das Konto des Economic Forum Deutschland gem. e.V. (Hauptförderer des Templerhauses), Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück e.G.; Iban: DE 84560900000007114211, BIC: GENODE51 KRE;
Anmeldungen gelten erst nach Eingang des Förderbetrages auf dem Konto.

* * *

Templerhaus – „Ein Spiritueller Ort“

Viele Besucher in Boppards Templerhaus empfinden es als *spirituellen Ort*. „Es hat etwas beruhigendes,“ wird berichtet. Die Geheimnisse, die Tempelritter verwendeten, um das ihnen anvertraute Vermögen von Pilgern, die ins Heilige Land im Mittelalter reisen wollten, zu beschützen, sind noch heute ein Rätsel. Zeichen ihrer Inspiration vom Tempel Salomon in Jerusalem, findet man um die Tür zur Boppards Basilika. St. Severus mit den „lombardischen Säulen“ zum Eingang des Taufbeckens. Die Templer verwendeten Latein. Mit dem neuen Wissen gewonnen durch die Übersetzung der antiken Klassiker aus arabisch ins Latein, lernten sie Codes und verschlüsselte Zahlen u.a. aus der *Bibel* und der *Kabbala*, um ihre geheimsten Erkenntnisse zu bewahren. Es wird behauptet, dass die Freimaurer die Nachfahren der Templer sind. Viele Gründer der USA waren Freimaurer, die das alte Wissen in die Neue Welt mitnahmen. Tatsächlich sind viele Ähnlichkeiten zwischen Templern und den Freimaurern erkennbar. Auf der Währung der USA erscheinen Templer Ideale, unter andern wie, „IN GOD WE TRUST.“



Abb. 5: Die Photographie aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigt die durch Um- und Anbau aus dem sog. Templerhaus entstandene Kapelle der Ursulinenschule.

Wer waren die Tempelritter?

Nach dem ersten Kreuzzug und der Eroberung von Jerusalem im Jahr 1099, strömten Pilger aus dem christlichen Europa in das Heilige Land, um Biblische Orte zu besuchen. Von Wegelagerern und Piraten wurden viele von ihnen überfallen, beraubt, und ermordet. Im Jahr 1119 beschlossen zwei arme Ritter, die Pilger auf ihrem Weg zu beschützen. Sie waren derart arm, dass sie zusammen nur ein Pferd besaßen. Es wurde zum Symbol der Templer: zwei bewaffnete Ritter auf einem Pferd. Spenden zum Ausbau ihres Vorhabens erhielten sie aus ganz Europa. Weil ihnen ein Standort neben dem Tempel Jerusalems gestiftet wurde, nannten sie sich: „Die armen Krieger für Christus Tempel Salomon“. Die Tempelritter nahmen einen heiligen Eid, um Jesus Christus zu dienen und verpflichteten sich u.a. zur Keuschheit und nur so viel zu nehmen, wie sie zum Leben benötigten. Im Jahre 1139 erließ der Papst Gesetze, um sie zu unterstützen und stellte den Templerorden direkt unter seinen Schutz. Der Orden wuchs schnell über ganz Europa.



Wie kamen Tempelritter nach Boppard?

Dank ihrer strategisch wichtigen Position am Rhein und durch die Sicherheit der römischen Festung, war Boppard im Mittelalter (11. bis 14. Jahrhundert) eine wichtige Freie Reichstadt des Heilig Römischen Reiches und genoss viele Privilegien, wie Marktrechte, eigene Gerichtsbarkeit und einen Senat mit zwei Häusern mit gewählten Bürgern und Adeligen. Ab den Jahr 1148 stieg Boppards Bedeutung mit den anerkennenden Gästen des Papst Egon III, Kaiser Friedrich Barbarossa und den heiligen Bernhard von Clairvaux. Alle drei schätzten und förderten den Templerritterorden. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt danach erschien ein Ritter Konrad von Beyer in Boppard und wurde Schultheiss des Kaisers Barbarossa. Seine Nachfahren waren auch Tempelritter. Aus Unterlagen der Bopparder Nachbarschaft Ritter Beyer, wurde erneut im Jahre 1910 festgehalten, dass Konrad Beyer ein Tempelritter war. Mit ihm kamen sowohl viele Templerritter als auch Johanniterritter nach Boppard.

Bericht des Herrn **Ferdinand Benner**, „Beiträge zur Geschichte der Stadt Boppard“, Nr. 6, 1980, *Rund um Boppard*, „**Ritter Konrad Beyer von Boppard**“.

Die Gründung des Klosters Marienburg und die tragische Verwechslung bei der Ermordung Ritter Beyers versetzten Verlobten Maria und sein Beitritt zum Templerorden hängen zusammen. Der Sage nach, „In Trauer ging er nach Jerusalem und **ließ sich in den Orden der Tempelritter aufnehmen**, der schon so sehr durch glänzende Taten, als durch Schutz der Bedrängten und durch wohlthätige Handlungen gegen Notleidende berühmt war. Mit dieser Heldenschar zog Konrad zum wilden Streit und tat Wunder der Tapferkeit in Kaisers Friedrichs

Heer. Seinen Tod fand er in der Schlacht. Sein letzter Ruf war „Maria“. „Die Urkunden des Mittelalters besagen uns, dass Konrad von Boppard als einer der mutigsten Helden bei Ptolemäus gekämpft und das **Panier des Tempelordens** getragen habe“.

Wann wurde das Templerhaus gebaut?

Der anerkannte historische Bauforscher Lorenz Frank, Frank & Mielke, Mainz, schilderte das Templerhaus in seiner Expertise vom Mai 2019 wie folgt:

Ursprünglich war das Gebäude alleinstehend. Der Haupteingang war an der Nordseite zum Rhein. Aufgrund der reichen Fensterformen, insbesondere an der dem Rhein zugewandten Nordfassade, ist das Ursprungsgebäude als sehr repräsentativ zu bezeichnen. Es gehört damit zu den anspruchsvollsten und zu den besten erhaltenen spätromanischen Gebäuden in den Rheinlanden.

Weil die Dokumentation des Templerhauses nach den Auseinandersetzungen mit dem Trierer Erzbischof Balduin von Luxembourg in den Jahren 1307 bis 1327 vermutlich vom Erzbischof Balduin vernichtet wurden, setzt man das Bau Datum auf 1220 an. Es war der Höhepunkt der Kreuzzüge und des Templerordens. Balduins Habgier für Templergüter und -vermögen nach der Ächtung der Templer wurde mehrfach dokumentiert. Ein Beispiel ist die Templerkapelle zu Hof Iben.

Verwendung in den Templerzeiten



Das Haus hatte drei Funktionen: 1. eines Schatzhauses, welches die Vermögen von Pilgern aufzubewahren und Zahlungen an sie zu leisten hatte. 2. Das Haus diente auch als Templerkapelle und 3. als Herberge für wichtige Reisende, wie **König Richard von Cornwall** (1257-1271).

Das Templerhaus war zu seiner Zeit nicht nur eines der einzigen Steinhäuser in Boppard – es war eines der architektonisch modernsten und schönsten Gebäude im Rheinland. Noch wichtiger für einen König war seine Sicherheit. Unter seinen Templerrittern war der deutsche König Richard von Cornwall sicher.

Es war auch für Könige nicht ungewöhnlich, bei seiner Templerleibgarde zu bleiben. Sein Bruder, Englands König Heinrich III, blieb ebenfalls unter seiner Templergarde, als er in Paris zum Besuch des französischen Königs im Jahr 1254 weilte.

* * *

Boppard - Spitzen Weine und Historische Sehenswürdigkeiten

Boppards Templerhaus ist nur eine von über 30 kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten am goldenen Mittel-Rhein. Boppard ist berühmt für ihre Winzer und hervorragenden Weine. Lernen Sie die 3.000-jährige Geschichte Boppards, von den Kelten und Römern über die Franken, das Mittelalter, die Könige und Kaiser und die Kreuzzüge bis in die modernen Zeiten – immer mit einer Karaffe köstlichen Bopparder Wein – kennen. Seit Römerzeiten ist Boppard eine Wiege der guten Weine und Kultur mit Einflüssen aus dem Orient sowie Süd- und Nordeuropa. Fordern Sie bitte weitere Details über **Bopparder Weine und Geschichte** an über: www.economic-forum-deutschland.de, Hauptförderer des Bopparder Templerhaus



Nächste Veranstaltungen im Templerhaus

(Bitte rechtzeitig für alle Veranstaltungen anmelden! Plätze sind limitiert).

25.06.2020, 18.00h, Graf zu Eltz: „Der Anteil der Eltzer an Boppards Kampf um Unabhängigkeit als Freie Reichsstadt,“ Templerhaus, Seminarstr. 2, Boppard

06. und 07.08.2020, 11.00 h Bustour mit Führung vom Templerhaus aus zu Templerorten, in Rhein-Land-Pfalz wie Hof Iben, Templerkapelle; Templertor in Mainz; Kyrburg mit Abendessen und Whisky-Probe im Whisky-Museum; Schloss Dhaun. Busfahrt, Essen, Getränke und Übernachtung.

13.09. 2020, 14.00 h bis 18.00 h Tag des offenen Denkmals mit Vorträgen im Templerhaus.

25.-27. 09. oder 2.-4.10.2020 Einladung und Ehrung der Weinkönigin im Templerhaus. Tempelritter bieten der Weinkönigin Begleitschutz zur Stadthalle und Marktplatz.

05.11.2020, 18.00 h, Standortstärkung Rheinland-Pfalz „Wie wird man vom Nehmer zum Geberland in der Bundesrepublik?“ Gastredner aus Regierung in Mainz im Templerhaus.

08.12.2020, 18.00h bis 21.00 h Weihnachtsfeier anlässlich der 800 Jahrfeier im Templerhaus mit Weihnachtsbaum, Essen und Getränke.

Anmeldungen und weitere Details: Economic Forum Deutschland gem. e.V.,
E-Mail: info@economic-forum-deutschland.de; www.economic-forum-deutschland.de

Copyright Paul Dolan, Boppard/Rh., 29. Februar 2020